

Die Brixner Klarissen Maria von Wolkenstein und Ursula Flickenteufel an Leo von Wolkenstein. Nachdem der Klausurbereich des Klosters inzwischen abgeriegelt sei, solle er seine Ankunft durch einen Diener ausrufen lassen. Er solle sich weiterhin für sie einsetzen und ihr Nachricht geben, was er mit den anderen Brüdern (bezüglich ihres Klosteraustritts) besprochen habe.

Or.: NÜRNBERG, GNM, Wolkenstein-Archiv, Fasc. 23.

Druck: Hallauer, Klarissenkloster 117f. Nr. XVII (ND 2002, 303).

Erw.: Hallauer, Klarissenkloster 90 (ND 2002, 272); Baum, Wolkensteiner 138.

Jhesus Maria.

Unsern freuntlichen grus wiß alzit. Mein herczen lieber pruder. Wir lassen dich wissen, dz man die löcher alle verslagen hat²⁾, die der Urlich wol warb; und wir pitten dich gar trewlich, wan du her ab reitz zu uns und wan du an dem tor pist, dz du dan den Urlich her auf schickst und daz er dan sprech, du welst schier her nach kumen. So get aine die weil hin ab zu dir, wan sünst mög wir nit zu dir kumen. 5 Wiss auch, dz wir ain wort nit tuen reddden oder die münich wellen dem pissoff uber uns klagen etc. Wiss auch, dz man uns gesagt hat, wie der Wenger³⁾ zu Poczen sey, und dar umb pit wir dich, wan er her kum, daz du dich selber zu im schickst, wan wir mögen sünst auch nit zu im. Da mit enpfalch wir dich dem 10 almightyen got und mich und uns in dem trew und hilf.

Lieber pruder, lass mich wissen von der ausvart wegen, wie du es mit mein prudern verlassen hast, 10 wan ich gib dir neu czil⁴⁾ auf sand Thomas tag (21. Dezember) und nit lenger.⁵⁾

Maria, Ursula

(Rückseitig): Leo von Wolkenstein, meinem herczen lieben pruder.⁶⁾

2 freuntlichen: nach gestr. grutz. 3 hat: ü.d.Z. | ab: ü.d.Z. 4 du¹: ü.d.Z. | den: ü.d.Z. statt gestr. der.
7 gesagt hat: ü.d.Z. statt gestr. gehat. 11 Thomas: nach gestr. to.

¹⁾ Die Datierung ergibt sich aus dem in Z. genannten Datum.

²⁾ Zu den Anstrengungen zur Sicherung des Klausurbereiches s.o. Nr. 4185, 4562.

³⁾ Heinrich Wenger; s.o. Nr. 4563.

⁴⁾ Frist.

⁵⁾ Das Anliegen Marias, nämlich der Austritt aus dem Brixner Klarissenkloster, geht aus Nr. 4563 hervor.

⁶⁾ Mit Nr. 4626 endet die Serie von Briefen, welche Maria von Wolkenstein an ihre Brüder schickte. Die Sache wurde noch Anfang März 1456 zwischen Hz. Sigismund und NvK verhandelt, wobei jedoch keine Einigung erzielt werden konnte; s.u. Nr. 4682f. (1456 März 4). Spätestens 1459 lebte Maria im Meraner Klarissenkloster, welches sich erfolgreich gegen die Einführung der Observanz wehren konnte. Vgl. Hallauer, Klarissenkloster 91 (ND 2002, 273). NvK hatte die Wolkensteiner wegen der Unterstützung der Klarissen vor dem März 1456 mit dem Bann belegt (s.u. Nr. 4682 Z. 31-34). Neuen Zündstoff im Konflikt mit der Adelsfamilie brachte im Mai 1456 die umstrittene Provision des Cusanus-Neffen Simon von Wehlen mit einer Domberrenpfünde. S.u. Nr. 4787. Zu dieser Fehde s. auch Nr. 4727, 4761.